

Bewußtsein der Leser, Hörer und Zuschauer zu festigen und Einflüsse bürgerlicher Ideologien zu überwinden.

Im Prozeß des umfassenden Aufbaus des Sozialismus wächst der gebildete und weltanschaulich gefestigte Staatsbürger heran. Dabei spielt das einheitliche sozialistische Bildungswesen eine hervorragende Rolle. Wenn seine Probleme in unseren Publikationsmitteln heute noch vorwiegend in Kampagnen behandelt werden, so entspricht das nicht ihrer Tragweite und nicht der großen Anteilnahme der Bevölkerung an dieser Thematik. Wer heute Anspruch darauf erhebt, mit dem Blick auf 1970 über volkswirtschaftliche und andere gesellschaftliche Fragen zu sprechen und zu schreiben, muß auch über die Menschen und ihre Ausbildung sprechen und schreiben, die im Jahre 1970 und danach Staat und Wirtschaft tragen.

Schon heute stellen die Menschen fortwährend wachsende Ansprüche an Literatur und Kunst. Sie werden selbst immer stärker künstlerisch tätig. Sie wollen von Presse, Rundfunk und Fernsehen besser, als das jetzt geschieht, über kulturelle Probleme, Leistungen und Ereignisse informiert werden. Sie wollen zur Meinungsbildung angeregt sein und am Meinungsstreit teilnehmen. Unsere Zeitungen und Sendungen sollten neben gründlicher Berichterstattung mehr Verständnis für die echten Probleme unserer sozialistischen Kulturpolitik und der marxistisch-leninistischen Ästhetik vermitteln. Gleichzeitig verlangt die Bevölkerung eine Literatur- und Kunstkritik, die den Zugang zum Werk erschließt und das Urteilsvermögen ausbildet, eine Literatur- und Kunstkritik, die auch dem Schriftsteller und Künstler aus der Kenntnis seines Schaffensprozesses heraus etwas zu sagen hat, eine Kritik, die allen, die um die künstlerische Bewältigung der **Probleme unserer Zeit ringen, besonders den jungen, talentierten Kräften, guter Weggefährte** ist - verständnisvoll und konstruktiv zugleich.

Auf dem weiten Felde von Wissenschaft, Bildung und Kultur werden Presse, Rundfunk und Fernsehen ihren Aufgaben gerecht, wenn sie täglich das geistige Leben widerspiegeln und anregen. Dazu gehört vielfältige Information sowohl aus unserer Republik und den sozialistischen Ländern als auch eine breite und richtig differenzierte Berichterstattung aus Westdeutschland und anderen Staaten. Die Probleme des geistigen Lebens sollten immerfort Thema öffentlicher Aussprachen und klärender Auseinandersetzung sein. Auf diesem Wege wächst die gebildete Nation.

3. Aus den Kraftquellen der sozialistischen Produktionsverhältnisse wächst die höchste, die sozialistische Demokratie. Es muß den Journa-